

Die Hauptversammlung des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik : vom 13. und 14. September 1952 in Siders

Autor(en): **Baeschlin, C.F.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und
Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du
génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **50 (1952)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Insbesondere in *Venetien*, wo heute 392 000 ha berieselt und 45 000 ha beregnet werden, setzt sich die Beregnung wegen ihrer Vorteile der Vermeidung kostspieliger Erdarbeiten und des geringern Wasserverbrauches immer mehr durch. Die neueste technische Entwicklung hat Befürchtungen wegen der Schlagwirkungen auf den Boden verstummen lassen. Beispiele zeigen eine quantitative Produktionssteigerung von 20–30 % und eine Qualitätsverbesserung von 10–20 %. Zur Senkung der Kosten trägt die Zusammenfassung zu großen Anlagen bei: Installationen für 40 ha kosten pro Flächeneinheit 85 % und für 100 ha noch 65 % jener für 5 ha.

6. Die *düngende Bewässerung* mit etwa 10facher Verdünnung der tierischen Exkremente erlaubt außer der Anfeuchtung gleichzeitig auch die Ernährung des Bodens. Der anfallende Stalldünger wird in vom Boden rasch aufgenommener Form mehrmals im Jahr ausgebracht, im Gegensatz zum traditionellen System der Herbst- und Frühlingsdüngung. Man schätzt den Wert der Düngertlieferung eines Tieres bei wiederholter Verregnung etwa doppelt so hoch ein wie bei einmaliger Ausbringung. *Stl.*

Die Hauptversammlung **des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik** *vom 13. und 14. September 1952 in Siders*

Nachdem der Zentralvorstand am Vormittag und die Präsidentenkonferenz von 13.30 bis 15.00 des 13. September getagt hatten, vereinigten sich die Mitglieder des SVVK nach 15 Uhr im Casino in Siders. Ein strahlender Herbsttag zeigte die landschaftlichen Reize der Umgebung von Siders im vorteilhaftesten Lichte. Um 15.30 begrüßte Herr *Mugnier*, der Präsident der Sektion Wallis, die Erschienenen und wünschte, daß die Versammlung einen guten Verlauf nehmen möge. Nach dieser Einleitung eröffnete der Zentralpräsident, Herr *Baudet*, die Hauptversammlung und begrüßte in erster Linie die Ehrengäste der kantonalen Regierung, der Stadt Siders, der eidg. Behörden und der befreundeten Verbände. Dann fand die Ehrung der im Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder statt. Um 15.40 begann Herr alt Sektionschef der Landestopographie *Joh. Ganz*, Bern, seinen fünfviertelstündigen Festvortrag zur Erinnerung an das 50jährige Bestehen des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, der am 2. Februar 1902 im Zunfthaus zur Schmiden in Zürich als „Verein schweiz. Konkordatsgeometer“ gegründet worden war. Da der Vortrag im Wortlaut in der Zeitschrift veröffentlicht wird, brauchen wir hier nicht besonders auf ihn einzutreten. Wir möchten hier nur auf die verschiedenen Namen des Vereines und die 5 ersten Präsidenten hinweisen.

1902–1911 Verein schweizerischer Konkordatsgeometer
1911–1946 Schweizerischer Geometerverein
1947–1952 ff. Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik

Der Verein wurde während der ersten 50 Jahre von den folgenden Präsidenten geleitet:

Friedrich Brönnimann, Bern, 1902–1906
Max Ehrensberger, St. Gallen, 1906–1917
John Mermoud, l'Isle 1917–1929
Simon Bertschmann, Zürich, 1929–1946
Ernest Baudet, Cossonay, 1946–1952.

Alle weiteren Details können der Publikation entnommen werden. Allgemeiner Beifall dankte Herrn Ganz für sein vorzügliches Referat¹.

Als einziges noch lebendes Gründermitglied wurde Herr a. Kantonsgeometer *Walter Leemann*, Rüschlikon, geb. 1874, Patenterteilung 1899, einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Über den weiteren Verlauf der Hauptversammlung verweisen wir auf das in dieser Nummer erscheinende Protokoll. Der zurücktretende Präsident, Herr E. Baudet, wird auf Vorschlag des neugewählten Präsidenten, Dipl.-Ing. E. Albrecht, einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins gewählt. Um 18 Uhr konnte Präsident Baudet die Hauptversammlung schließen.

Daran schloß sich im Garten und im Kellergeschoß des Casinos ein von der Sektion Wallis gestifteter Apéritif. Herr Oberst Carrupt, als Präsident des Organisationskomitees, konnte den Geometern und ihren Damen ganz hervorragende Walliser Weine kredenzen lassen, die in ihrer Würze und Kraft Zeugnis von der Walliser Sonne ablegten. Wie es recht und billig war, herrschte eine frohe, dankbare Stimmung.

Um 20 Uhr fand im festlich geschmückten großen Saal des Hotels Bellevue, das als das Stammhaus der Familie de Kalbermatten von ganz besonderem Charme ist, das Festbankett statt. Als Präsident des Organisationskomitees begrüßte Herr Oberst *Carrupt* im Namen der Sektion Wallis und des Zentralvereins:

Herrn Staatsrat *M. Gard*, Departementschef der Finanzen und des Grundbuches des Kantons Wallis
Herrn und Frau *E. Zwissig*, Stadtpräsident von Siders
Herrn *Meinrad de Werra*, Präfekt des Bezirkes Siders
Herrn *E. Gaillard*, Eidg. Forstinspektor für die welsche Schweiz
Herrn *F. Cardis*, Kantonsgeometer
Herrn *C. Wenger*, Adjunkt des Kantonsgeometers
Herrn *P. Parvex*, Kantonsingenieur des Kantons Wallis
Herrn *G. Gaillard*, kantonaler Kulturingenieur Wallis
Herrn und Frau *J. Rüdin*, Jurist, Sektionschef des Grundbuches, der beim Bankett und bei dem Mittagessen auf Crans als Tafelmajor amtierte
Die *Eidg. Vermessungsdirektion*, vertreten durch die Herren *Häfeli* und *Schobinger*

¹ Während der Niederschrift dieses Berichtes ereilte uns die Trauerkunde, daß Herr Ganz am 27. September im Alter von 74 Jahren plötzlich gestorben sei. Er wurde am 30. September in Bern kremiert. Ein eingehender Nachruf wird in der nächsten Nummer erscheinen.

Die *Eidg. Landestopographie*, vertreten durch Herrn Sektionschef *P. Knecht*

Herrn *Henry Berthoud*, Präsident des Schweiz. Kulturingenieurvereins
Herrn Prof. Dr. *W. K. Bachmann*, Präsident der schweiz. Gesellschaft für
Photogrammetrie und als Vertreter der *Ecole polytechnique de
l'Université de Lausanne*

Herrn *Prof. F. Kobold* als Vertreter der Eidg. Techn. Hochschule Zürich
und die anwesenden Ehrenmitglieder und alle die Damen und Herren,
insgesamt 161 Teilnehmer.

Der Redner gab seiner großen Freude Ausdruck, daß so viele Damen und Herren aus der ganzen Schweiz der Einladung der Sektion Wallis Folge geleistet haben. Er hofft, daß alle auf ihre Rechnung kommen werden. Herr *Staatsrat M. Gard*, dem das Grundbuch und die Grundbuchvermessung im Kanton Wallis unterstellt ist, ist glücklich, daß die schweizerischen Geometer den Kanton Wallis für ihre Tagung gewählt haben. Der Kanton freut sich stets, wenn die Eidgenossen in seinen Marken tagen. Der Kanton Wallis braucht noch lange Geometer und Güterzusammenlegungen. Die Aufbringung der Kosten bereitet dem Kanton arge Mühe. Deshalb ist er außerordentlich dankbar, wenn durch moderne Methoden die Preise pro Flächeneinheit gesenkt werden können und die Bevölkerung doch die Wohltaten der Güterzusammenlegungen genießen darf. Er gratuliert dem Verein zu seinem 50jährigen Bestehen und zu der schönen Feierstunde, die der Vortrag von Herrn Ganz bedeutet hat. Er entbietet allen Teilnehmern im Namen der Regierung und des Volkes des Wallis herzlichen Willkomm und wünscht ein wohlgelungenes Fest, dem auch das Wetter günstig gestimmt sein möge.

Im Anschluß an diese Begrüßung bringen junge Trachtenmädchen den beiden neugewählten Ehrenmitgliedern *Baudet* und *Leemann* prächtige Blumengaben. Sie empfangen dafür von den Beschenkten herzliche Küsse. Darauf ergreift der Stadtpräsident von Siders, Herr *E. Zwissig*, das Wort, um der Versammlung die herzlichsten Grüße der Behörden und der Bevölkerung von Siders zu entbieten. Der Redner rühmt den Beruf des Geometers, der seine Arbeit im Freien und auf den Alpen durchführen darf. Es freut ihn, zu sehen, wie die Geometer in Erinnerung an die gemeinsam verlebte Studienzeit in offener herzlicher Freundschaft miteinander verkehren. Er erhebt sein Glas auf die Freundschaft und auf den Geometerberuf.

Während des vorzüglichen Essens, das von ausgezeichnetem Walliser Wein begleitet war, amtete der Tafelmajor, Herr *Rüdin*. Er konnte prächtige Darbietungen der „Chanson du Rhône“ anmelden. Dieser gemischte Chor, dessen weibliche Glieder die anmutige Walliser Tracht trugen, wurde von Herrn Komponist *Jean Daetwyler* in hervorragender Weise dirigiert. Es wurden hauptsächlich Volksgesänge des französisch sprechenden Wallis dargeboten. Sie wurden stets vom freudigen Beifall der Tafelrunde verdankt. Jeder Teilnehmer erhielt als sinnige Erinnerung an die 50-Jahr-Feier von der Sektion Wallis eine farbig bemalte, schmucke

Kachel zum Geschenk. Es war entweder ein Bannerträger oder ein Bürgerhaus dargestellt. Diese Kacheln stammen aus dem Hause Wicky und Biollay in Siders.

Nach dem Kaffee setzte Tanzmusik ein. Der Berichterstatter gestattet sich die bescheidene Frage, ob es der Geometerfamilie nicht besser angepaßt gewesen wäre, Volkstänze, statt Jazz, zu spielen. Trotzdem herrschte eine ausgezeichnete Stimmung, so daß viele recht spät den Weg ins Bett gefunden haben sollen.

Für den Sonntag, der einer Fahrt nach Montana und auf Bellalui gewidmet war, hatten die Walliser Kollegen, dank ihren guten Beziehungen zu St. Petrus, für ausgezeichnetes Wetter gesorgt. Von 8.50 an wurden die Teilnehmer (150 an der Zahl) mit der Drahtseilbahn nach Montana, von da mit Autobus nach dem Ausgangspunkt der Kabinenseilbahn nach Bellalui und mit dieser in drei Etappen auf den Bellalui (Meereshöhe 2600 m) geführt. Bei dem wundervollen Wetter präsentierten sich die Walliser Berge, z. T. in Neuschneeschnuck, in einer Weise, daß einem das Herz im Leibe hüpfte, in einem so schönen Lande beheimatet zu sein. Der Transport verlief programmgemäß bis auf einen kurzen Unterbruch auf der obersten Strecke der Kabinenbahn. Eine der in Leichtmetall ausgeführten Kabinen war von einem besonders gewichtigen Geometerquartett besetzt, den Herren Ammann, Freyenmuth, Müller und Rizzoli; sie berührte das Gelände und mußte durch Stoßen der Bedienungsmannschaft befreit werden. Der daraus resultierende Verkehrsunterbruch dauerte etwa 10 Minuten; er hatte keine weiteren Folgen. Nach der Rückkehr aus der luftigen Höhe führte eine Wanderung nach dem Golfhotel in Crans, wo sich die Geometergesellschaft zu dem Raclette-Essen versammelte. Auch hier amtierte Herr Jean Rüdin als Tafelmajor. In 7 Öfen wurden die Käse geschmolzen; der geschmolzene Teil wurde mit dem Messer abgestrichen; er landete elegant auf dem Teller eines Gastes. Da der Walliser Wein für die Verteilung sorgte, wurden z. T. fast Rekordzahlen von Portionen vertilgt. Auf jeden Fall war diese Raclette-Partie sehr interessant und der Käse ausgezeichnet. Zwischenhinein ergriffen Herr alt Präsident E. Baudet und das neue Vorstandsmitglied *Ettore Bernardoni* das Wort. Herr *Baudet* dankte der Sektion Wallis für ihre Gastfreundschaft und die vorbildliche Durchführung der Tagung. Er machte sich zum Interpreten der Versammlung, indem er der „Chanson du Rhône“ und ihrem verdienten Dirigenten herzlichst dankte. Herr *Bernardoni*, als das jüngste Vorstandsmitglied, war aufgefordert worden, seine Eindrücke von den beiden Festtagen wiederzugeben. Er tat dies in launiger Weise, gleichzeitig als Präsident der Sektion Tessin, deren herzlichste Grüße überbringend. Als das Motto der zwei Tage bezeichnete er „Vie et Vin du Valais“. Die Walliser haben dieses Motto VVV in glänzender Weise interpretiert und durchgeführt. Sie verdienen daher den Dank aller Teilnehmer. Zum Schluß ergriff Oberst Carrupt als Organisationschef noch einmal das Wort. Er dankte im Namen der Sektion Wallis für die Anerkennung ihrer Bestrebungen, ein gelungenes Fest durchzuführen. Gegen 15 Uhr begannen sich die Reihen zu lichten. Jedermann war be-

strebt, den geeigneten Zug oder das Auto zu erreichen, um nicht allzuspät zu Hause einzutreffen. Bei der Verabschiedung stellten alle mit großer Freude fest, daß die Jubiläums-Generalversammlung in Siders einen außerordentlich erfreulichen Verlauf genommen habe und unter die besonders berühmten Veranstaltungen einzureihen sei. Der Dank an die Walliser Kollegen kam von Herzen; sie haben ihn ehrlich verdient.

C. F. Baeschlin

Das einseitige Gefälle in Straßenkurven

Bn. Das einseitige Gefälle in Straßenkurven wird heute allgemein anerkannt und praktisch bei allen neuen Straßenbauten in Anwendung gebracht. Die dadurch erreichte Verbesserung der Fahreigenschaften der Fahrzeuge sind so offensichtlich, daß hierüber nicht mehr gestritten werden muß. Uneinigkeit bestand und besteht vielenorts noch über die Größe der Querneigung. Einige Kantone glaubten, mit Rücksicht auf den gemischten Verkehr unserer Straßen, eine Querneigung von 4 % nicht überschreiten zu dürfen, während andere Kantone für die gleiche Verkehrszusammensetzung für Querneigungen von 8, ja sogar von 10 und mehr Prozent eintraten. Es ist vor allem Herrn Oberingenieur Dr. E. Gerber in Bern und der Vereinigung Schweiz. Straßenfachmänner zu verdanken, daß diese wichtige Frage nach mehrjährigen Untersuchungen abgeklärt werden konnte. Auf Grund theoretischer Berechnungen und vieler Fahrversuche und Beobachtungen wurde eine Formel aufgestellt, die für die Ausbildung von Straßenkurven maßgebend ist.

$$g \operatorname{tg} \alpha = \frac{v^2}{R} - p$$

Hierin bedeutet α die Querneigung, v die Fahrgeschwindigkeit in m/sek., R den Kurvenradius in m, p die Seiten- oder Radialbeschleunigung in m/sek² und g die Erdbeschleunigung = 10 m/sek². Die Querneigung ist somit abhängig von 3 variablen Größen; nämlich der Fahrzeuggeschwindigkeit, dem Kurvenradius und der Seitenbeschleunigung. Aus Fahrversuchen wurde die maximale Seitenbeschleunigung bei großen Querneigungen zu 3,5 m/sek² festgestellt. Der beste Wert liegt ungefähr bei 1. Mit Hilfe der obigen Formel hat die Vereinigung Schweiz. Straßenfachmänner ein Normalblatt für Kurvenüberhöhungen ausgearbeitet, das hier abgebildet ist.

Beispiel: Die Querneigung einer Hauptverkehrsstraße vom Radius 120 ist nach nebenstehender Tabelle für den gemischten Verkehr 7 %. Bei dieser Annahme kann die Kurve mit maximal 57 km pro Stunde befahren werden. Durch Erhöhen der Querneigung auf 10 % wird die maximale Fahrgeschwindigkeit in der Kurve 69 km pro Stunde bei einer Seitenbeschleunigung von 2,1 m/sek². Die deutschen und amerikanischen Autobahnen, deren Radien im Gebirge bis auf 180 m herabgesetzt werden

strumente, 15. Höhere Geodäsie, Erdkunde in Teil I, 17. Grundbuchvermessung, 18. Kulturtechnik, 23. Grundbuch, 24. Vermessungswesen des Auslandes in Teil II, 25. Ausbildung und Prüfung der Grundbuchgeometer, 26. Berufstitel und Berufsstand, 27. Bildungskurse, 29. Ausbildung der Hilfskräfte, 30. Personelles in Teil III. Im Zweifelsfalle erscheint ein Artikel in 2, ausnahmsweise in allen 3 Teilen. Am Schluß jeder Gruppe sind die in der Zeitschrift erschienenen Besprechungen aufgeführt. Die Ordnung in den Gruppen ist chronologisch. Die Titel und Untertitel der Gruppen sind deutsch und französisch aufgeführt. Auch das Inhaltsverzeichnis ist in beiden Sprachen bearbeitet. Der 4. Teil bringt auf 39 Seiten alphabetisch geordnet ein Verzeichnis der Verfasser.

Das vorliegende Gesamtregister der in der Zeitschrift des Schweiz. Vereins für Vermessungswesen und Kulturtechnik, bzw. des Schweiz. Geometervereins, bzw. des Vereins schweiz. Konkordatsgeometer seit der Gründung im Jahre 1903 bis und mit dem Jahre 1950 erschienenen Artikel ist von dem verstorbenen Herrn W. Fisler sehr sorgfältig bearbeitet worden. Erst ein solches Gesamtregister stellt den außerordentlich reichen Inhalt der Zeitschrift zur Verfügung der Interessenten; der Schweiz. Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik verdient daher ihren Dank, daß er die Herausgabe des Registers durch einen beachtenswerten finanziellen Beitrag ermöglicht hat. Dem Bearbeiter, W. Fisler, war es leider nicht mehr vergönnt, das von ihm mit soviel Liebe und Aufopferung betreute Werk gedruckt sehen zu können. *F. Baeschlin*

Korrekturen

zu dem Artikel: Die Hauptversammlung des SVVK in Siders:

Seite 260, 18. Zeile v. u. O. Rey-Bellet anstatt Mugnier

Seite 261, 7. Zeile v. o. Marcel statt Ernest

6. Zeile v. u. Häberlin statt Häfeli

Seite 263, 15. Zeile v. u. M. Baudet statt E. Baudet.

Sommaire

J. Ganz, Les premières 50 années de la SSMAF. Conférence tenue à Sierre (suite). – Pierre Regamey, Les chaussées en béton dans les dévestitures rurales. – J. Krames, Le maniement pratique de la méthode graphique pour l'orientation relative des levés aériens. – Le nouveau canal d'Amsterdam au Rhin. – Nouveaux Géomètres du registre foncier diplômés. – Petites Communications: Prof. Dr. E. Hellebrand, 75^e anniversaire; † Kurt Liede. – Nécrologues: Henry Huber; J. Ganz. – Littérature: Analyses. – Corrections.

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Zollikon, Chefredaktor;
Kulturtechnik: Dipl.-Ing. Ed. Strebel, Buschweg 17, Liebefeld, Bern;
Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, Paßwangstraße 52, Basel
Redaktionschluß am 1. jeden Monats

Insertionspreis: 25 Rp. per einspaltige Millimeter-Zelle + 10 % Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen Rabatt.
Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 15.-; Ausland Fr. 20.- jährlich.

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Buchdruckerei Winterthur AG., Telephon (052) 2 22 52